

Und schon wieder ist Weihnachten! Damit ihr über die Feiertage auch was zu Lesen habt, kommt hier die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters. Wir entkommen kurz dem Berliner Weihnachtswetter und schauen nach Südosteuropa und anschliessend noch neidisch in die Gläser unserer Harzer Kollegen. Frohe und gesunde Weihnachten!

www.speleo-berlin.de

Osteuropa-Balkan-Rundreise 11. Oktober bis 5. November 2023

Bulgarien (Fortsetzung) – Das Navi zeigte nach dem Schauhöhlenbesuch an, dass wir es locker nach Sofia zur 3. Balkan Speleological Conference schaffen würden ... allerdings brachten es die Bulgaren fertig, die Hauptstraße wegen Bauarbeiten komplett zu sperren, ohne dass eine

Umleitung ausgeschildert wurde. Man musste sich also selbst helfen und nach endlosem Ritt über schlechte Parallelstraßen kamen wir erschöpft im Museum „*Earth and Man*“ an, wo die Veranstalter uns schon einen Parkplatz hinter dem Gebäude reserviert hatten. Wermutstropfen war ein nahegelegener Rave-Club, der bis in die Morgenstunden für schlafraubende Geräuschkulisse sorgte. Der BHB-Bücherstand war schnell aufgebaut. Neben uns beiden Deutschen gab es Teilnehmer/innen aus Bulgarien, dem Kosovo, Rumänien, Slowenien, Serbien, Tschechien, Griechenland und Italien – allerdings in überschaubarer Anzahl: Rund 40 bis 50 Tagungsgäste fanden sich zur Konferenz ein. Trotzdem gingen überraschend viele Bände (zu stark reduziertem Preis) weg. Wegen ausgefallener Vorträge konnte ich sogar meinen Kongo-Vortrag zum Besten geben.



3rd Balkan Speleo Conference.



Tagesexkursion zur Peštéra Dušnika.



Tagesexkursion zur Iskar-Schlucht.

Am Samstag gab es dann noch eine Busexkursion bei sommerlichen 33°C in die sehr sehenswerte Iskar-Schlucht, wo triassische Kalke auf Buntsandstein liegen. Das Grundgebirge besteht aus Diabas. Es gibt hunderte bekannter Höhlen in dem Tal (die längste ist rund neun Kilometer lang) sowie viele Schwinden und Quellen. Auch ein Kloster aus dem 14. Jahrhundert wurde besucht. Höhepunkt des Ausflugs war die Befahrung der Peštéra Dušnika, einer periodischen Quelhöhle, deren geräumiger Gang nach rund 300 m in einem Siphonsee endet.

Auf der Rückfahrt nach Sofia passierten wir noch die größte Polje Bulgariens, die Ende Oktober allerdings trocken war. Ein gemeinsames Abendessen beschloss die aus meiner Sicht recht gelungene Tagung, obwohl manche Vorträge didaktisch katastrophal waren und aus Vorlesen von Powerpoint-Folien bestanden.

Nach fast tropischer Nacht ging es am Sonntag früh in die Rodopen, dem Grenzgebirge zu Griechenland. Dort stand die „Devils Throat Cave“ bei Trigrad auf dem Programm. Die Höhle liegt in einer impo-



Devils Throat Cave.

santen Karstschlucht mit wenig Parkraum, wenn man am Wochenende aufkreuzt. Durch einen längeren künstlichen Stollen gelangt man in die Haupthalle mit dem Höhlenfluss. Sinterbildungen fehlen, insgesamt hat die Höhle alpinen Charakter. Bachabwärts verschwindet der Fluss in einem Siphon, bei dessen Erforschung zwei bulgarische Höhlentaucher ums Leben gekommen sind. Der Besucherweg führt bachaufwärts über enge Betontreppen steil nach oben zum Höhlenausgang, der zugleich die Schwinde ist.

Abends: Nach einer Woche „wildcampen“ endlich wieder ein Zeltplatz – am See Dospat mit hautflorazerstörender (kalter) Dusche und Toilettenentsorgung der Autos. Die netten Besitzer tauchten erst am späten Nachmittag auf und gaben sogar noch ein Bier aus, da außer uns nur noch ein kleines Zelt auf dem Platz stand (Nachsaison).

Der folgende Montag war für uns ein Reisetag Richtung griechische Grenze mit dem Ziel Alistrati-Höhle – aber das ist dann schon wieder Teil des nächsten Beitrages.



Landschaft der griechischen Rhodopen.

Griechenland (23. bis 25. Oktober) – Der Südabfall der Rhodopen in Nordgriechenland ist charakterisiert durch weitaus weniger Wald und durch rundlichere Berge mit weniger steilen Schluchten als in Bulgarien. Unser Grenzübertritt am Sonntagmorgen gestaltete sich unproblematisch und wir steuerten gleich unser erstes Ziel an: Die *Alistrati Cave* beim gleichnamigen Ort.

Der Besucherparkplatz und die Einrichtungen lassen erahnen, welcher Besucherandrang in der Hauptsaison herrscht. Die Höhle liegt auf einer Karsthochfläche und wurde von griechischen und österreichischen Höhlenforschern (vom Naturhistorischen Museum Wien) erforscht, die eine Empfehlung für die Erschließung als Schauhöhle aussprachen. Der natürliche Eingang ist ein zehn Meter tiefer Schacht, der auf den geräumigen, horizontalen Höhlengang hinabführt. Um Einbrüche zu verhindern, ist der Schacht heute versiegelt. Die Besucher betreten die Höhle durch einen längeren künstlichen Stollen, der mit einem Luftschleusensystem ausgestattet ist, um das Höhlenklima nicht zu beeinträchtigen. Fledermäuse haben damit

keine Chance mehr, in die Höhle zu gelangen. Die Höhle ist rund drei Kilometer lang. Ein Kilometer ist für Besucher zugänglich und hat es in sich: Der für Rollstuhlfahrer geeignete Besucherpfad kann ohne vor die Füße zu schauen begangen werden, so dass der Blick frei bleibt für die beeindruckende und außergewöhnliche Vielzahl an filigranen und massigen Tropfsteinformationen, Disques, Excentriques – allesamt sehr gut erhalten. Wir hatten eine Exklusiv-Führung zu zweit mit einer englischsprachigen Höhlenführerin, die uns viel über die Höhle erzählt hat. Lampenflora wird gezielt und effektiv mit Reinigungsflüssigkeit bekämpft. Besucher gehen den gleichen Weg zum Höhleneingang wieder zurück, was kein Manko darstellt, weil der überwältigende Sinterschmuck aus der anderen Richtung nur wieder neue Details offenbart. Fotografieren ist in der Höhle streng verboten, wir waren vom Besuch trotzdem begeistert. Eine der schönsten Schauhöhlen, die ich je gesehen habe!

(Fortsetzung folgt)

Michael Laumanns

Fotos: Michael Laumanns

ΑΛΙΣΤΡΑΤΙΣ ΚΑΒΕ ΣΕΡΡΕΣ

Το Θαύμα της Φύσης - The Miracle of Nature

23240 82045
www.alistraticave.gr
info@alistraticave.gr
cavealistrati

ΕΠΙΣΤΗΜΟΛΟΓΙΚΟ ΚΕΝΤΡΟ ΑΛΙΣΤΡΑΤΙΣ
Ανοιχτό καθημερινά και Αργία
Όλα τα χρόνια (εκτός Αυγούστου)
09.00 - 17.00

ΑΥΓΟΥΣΤΟΣ / August
09.00 - 17.00

ΕΠΙΣΤΗΜΟΛΟΓΙΚΟ ΚΕΝΤΡΟ ΑΛΙΣΤΡΑΤΙΣ
Ανοιχτό καθημερινά και Αργία
Όλα τα χρόνια (εκτός Αυγούστου)
09.00 - 17.00

ΑΥΓΟΥΣΤΟΣ / August
09.00 - 17.00

Weihnachtsfeier Rübeland 9./10. Dezember 2023

Die allmonatliche Entnahme von Wasserproben aus den Rübelerde Höhlen war diesmal mit der alljährlichen Weihnachtsfeier im Vereinsheim der HFG Rübelerde verbunden. Zahlreiche Höfos waren angekündigt, so dass ich umso überraschter war, als der Kreis am Freitagabend leicht ausgedünnt war: Im Harz schwappt eine heftige Covid-Welle umeinander, so dass mehrere Teilnehmer/innen absagen mussten. Auch Luisa Wurbs aus Berlin, die eigentlich mitkommen wollte, wurde durch den Lokführerstreik effektiv daran gehindert, nach Rangsdorf zum Startpunkt zu gelangen. Die Höhlenteams für das Wasserproben-Sammeln waren diesmal entsprechend ziemlich klein und ein paar mehr Helfer/innen hätten wir gut gebrauchen können. Vielleicht lag es auch am nasskalten Winterwetter, das die meisten Besucher lieber die samstägliche Feier vorbereiteten (inkl. Weihnachtsbaum!), anstatt sich in den Schlaz zu werfen. Wer vom SCB also mal Lust hat auf eine Höhlentour mit Nutzeffekt hat, sollte sich überlegen, gelegentlich in Rübelerde dazuzukommen (ruhig den Verfasser ansprechen).

Nach dem Pflichtprogramm am Samstag hatte Ingo Dorsten, der extra aus Breitscheid an seine alte Wirkungsstätte im Harz gekommen war, die sinnvolle Idee, ein paar Bilder zu zeigen, insbesondere von einer großartigen Neuentdeckung im Sauerland durch Alexander Platte. Überall offene Fortsetzungen! Das ermöglichte es mir dann, meinen gefürchteten Kongo-Vortrag einzuschieben.

Nach den Vorträgen war alles flugs für das große Büffet umgeräumt, das wirklich hervorragend und diesmal von der Futtermenge gut geplant war: Vera und Henning hatten ihr berühmtes Chili mitgebracht, alle anderen steuerten irgendwas von Käse, über Salate bis zu wunderbarem Dessert bei - ich hatte glatt ein Fünf-Gänge-Menü. Zu später Stunde schaute noch als zweiter SCBler Christoph Geibel kurz rein, der auf der Fahrt nach Göttingen war.

Am Sonntagmorgen machte das regnerische Wetter leider einen Strich durch meine geplanten Fledermauskontrollen im Volkmarkeller und im dort gelegenen Wasserlösungsstollen. Auch das neolithische Ringheiligtum bei Pömmelte nahe Magdeburg, das ich mir unbedingt mal auf einer Rückfahrt von Rübelerde anschauen möchte, blieb sich diesmal selbst überlassen.

Michael Laumanns

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 141, Dezember 2023, 23. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@speleo-berlin.de
Redaktion: Norbert Marwan
Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.